

aufgefordert, an der konsequenten Beseitigung aller Unfallquellen und Ursachen mitzuhelfen. In aller kürzester Zeit wird im Betrieb eine Arbeitsschutz-Aktivtagung stattfinden, wo die Betriebsangehörigen auf unseren Brief antworten und ihre Vorschläge unterbreiten werden. Diese gemeinsame Beratung wird dazu beitragen, die diesbezüglichen Pflichten und Rechte, angefangen vom Werkleiter bis zum Produktionsarbeiter, nochmals eingehend klarzustellen.

Wir glauben, diese Sache ist für die

Parteiorganisationen in allen volkseigenen Betrieben von aktueller Bedeutung. Der Kampf um die Einhaltung der Gesetze und Bestimmungen unserer Arbeiter-und-Bauern-Macht zur Verhütung von Betriebsunfällen ist ein wichtiger Teil unserer politischen Massenarbeit. Unser Siebenjahrplan braucht alle gesunden Arbeiterfäuste.

Herbert Schellhorn

Arbeitsschutzbeauftragter
im VEB Waggonbau Gotha

Leistungsvergleich bringt uns voran

Die Betriebsparteiorganisation des VEG Tierzucht Hundisburg beschloß, mit einem Nachbarbetrieb ähnlicher Struktur Leistungsvergleiche durchzuführen. Der erste Vergleich fand im Monat November 1959 statt und wurde von den Partei- und Gewerkschaftsleitungen des VEG Hundisburg und des VEG Tundersleben gemeinsam organisiert.

Es wurden bestimmte Schwerpunkte festgelegt, auf die sich der Leistungsvergleich konzentrieren sollte. Im Vordergrund standen die ökonomischen und organisatorischen Aufgaben, zum Beispiel der Stand der Planerfüllung, die Kostensenkung, Senkung der Ferkel- und Kälbersterblichkeit, richtiger Einsatz und volle Auslastung der Technik während der Kampagnen im Zwei-Schichten-System. Dabei kam es uns darauf an, zu zeigen, wie die Partei- und Gewerkschaftsleitungen die Durchführung der Beschlüsse - der Partei und des FDGB organisierten und kontrollierten, und wie die politisch-ideologische und fachliche Qualifizierung der Genossen und der Werktätigen in den beiden Betrieben durchgeführt wird.

Im ersten Leistungsvergleich wurden jedoch erst die Fragen behandelt, die auf die Erhöhung der tierischen Produktion gerichtet waren. Dazu gehören vor allem in unserem VEG die Senkung der Ferkel- und Kälbersterblichkeit.

In beiden Betrieben sind die Aufzuchtverluste bei Ferkeln noch sehr hoch und liegen bei 10 bis 16 Prozent. Im Plan ist

jedoch eine Senkung auf 6 Prozent vorgesehen. Dieses Ziel zu erreichen erfordert eine längere zielstrebige Arbeit beider Betriebe. In beiden Betrieben wurden sozialistische Brigaden der Schweinezüchter gebildet und beschlossen, daß diese Brigaden in einen ständigen gegenseitigen Erfahrungsaustausch treten und so gemeinsam das Ziel von 6 Prozent erreichen. Die Kälbersterblichkeit soll ebenfalls maximal gesenkt werden. Im VEG Hundisburg beträgt die Kälbersterblichkeit zur Zeit 13 Prozent, im VEG Tundersleben sogar noch 18 Prozent. Wie auf dem Gebiet der Schweinezucht wurden auch in der Rinderzucht sozialistische Brigaden gebildet, die ebenfalls ihre Erfahrungen bei der Senkung der Kälbersterblichkeit austauschen werden.

Es wurde weiterhin festgelegt, Wettbewerbe der Feldbaubrigaden beider Betriebe bei der kommenden Frühjahrsbestellung, der Pflege der Hackfrüchte, der Bergung der Getreide- und Hackfrüchtermte und der Winterfurche durchzuführen. Beschlossen wurde auch, Persönliche Konten in der Traktorenbrigade zur Erreichung der niedrigsten Reparaturkosten einzuführen. Im nächsten Leistungsvergleich wird die Parteiarbeit beider Betriebe eingehend beleuchtet mit dem Ziel, den Arbeitsstil der beiden Grundorganisationen und ihrer Leitungen wesentlich zu verbessern.

Gerhard Fischer

ParteiSekretär im VEG Tierzucht, Hundisburg